



## Kandidatur für den Vorsitz der



**Liebe Genoss\*innen,**

am **28. April** wählen wir als Potsdamer Jungsozialist\*innen einen neuen Vorstand und entscheiden damit, wer in den kommenden zwei Jahren mit uns Jusos die Zukunft in unserer Landeshauptstadt in verantwortlicher Position mitgestalten darf.

Wir möchten als **Doppelspitze für den Vorsitz der Jusos Potsdam** kandidieren und mit euch gemeinsam eine ernstzunehmende linke Bewegung auf die Beine stellen. Die Jusos verstehen wir nicht nur als den dynamischen Motor der Sozialdemokratie, sondern auch als ihr Korrektiv. An zahllosen Punkten in unserer Gesellschaft sehen wir doch, wie wichtig die Arbeit von uns Jungsozialist\*innen ist, um die SPD in eine Richtung zu treiben, die den wachsenden Herausforderungen der Zukunft gerecht wird. Lasst uns wieder Stachel im Fleische unserer Mutterpartei sein!

Ich bin **Maxi**, ich bin 26 Jahre alt und mich hat es zum Masterstudium nach Potsdam gezogen – und so schnell wird die Stadt mich nun nicht mehr los. Heute arbeite ich im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. In die SPD bin ich am 05. Februar 2020 – dem Tag von Kemmerichs Naziwahl zum Thüringischen Ministerpräsidenten – eingetreten und muss Kevin Kühnert wieder einmal recht geben: Es war wirklich ein guter Tag, um in eine antifaschistische Partei einzutreten. Seit April 2021 bin ich bereits als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand der Jusos Potsdam aktiv und möchte dieses Amt gemeinsam mit Julius gegen den Vorsitz eintauschen.

Ich bin **Julius**, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Cottbus. Nach der Schule studierte ich einige Semester Politikwissenschaften an der FU Berlin. Mein Lehramtsstudium für die Fächer Deutsch und Politische Bildung brachte mich schließlich nach Potsdam. Die Leitgedanken, dass Gerechtigkeit nicht von alleine kommt und Demokratie erstritten werden muss, führten mich im Mai 2019 zu den Jusos und die SPD. Seit Dezember 2019 bin ich im Unterbezirksvorstand und seit Oktober 2021 auch im Juso-Landesvorstand aktiv. Jetzt möchte ich gemeinsam mit Maxi den größten Brandenburger Unterbezirk leiten.



## Mitgliederreaktivierung

Eine Bewegung wird von Menschen gemacht und die haben wir: Wir sind über 200 Jusos in Potsdam! Dieses Potenzial endlich zu nutzen, einen **großen aktiven Unterbezirk aufzubauen** – das haben wir uns vorgenommen. Dazu gehören das Diskutieren aktueller politischer Ereignisse ebenso wie die inhaltliche Arbeit in Workshops oder das gemeinsame Demonstrieren. Und dazu gehört natürlich auch, Neumitglieder aktiv einzubinden und für die Juso-Arbeit zu begeistern – **die Jusos Potsdam sollen divers, links und vor allem viele sein!**

Zusammen mit euch wollen wir uns stärker den kommunalpolitischen Themen und Herausforderungen stellen. Jungsozialistische Positionen gemeinsam mit euch zu entwickeln und dann souverän nach außen zu kommunizieren, ist uns wichtig. So viele Projekte in Potsdam schreien nach einer jungsozialistischen Perspektive. Wir haben jetzt die Chance **aktiv an der Gestaltung unserer Stadt mitzuwirken**. Nutzen wir sie!

Mit dieser inhaltlichen Arbeit legen wir die Grundsteine für die Kommunalwahl 2024, bei der wir wieder Jusos in die Stadtverordnetenversammlung einziehen sehen wollen. So können wir unsere Positionen noch gezielter in die Stadtpolitik bringen. Doch auch jetzt schon wollen wir den Austausch mit unseren Juso-Stadtverordneten suchen beziehungsweise wieder neu aufleben lassen.

## Eine Stadt für alle

Potsdam wächst und das aus gutem Grund. Aber dieses Wachstum darf nicht bedeuten, dass manche, vor allem einkommensschwache Gruppen aus der Stadt herausgedrängt werden. Zentrale Aufgabe der Jungsozialist\*innen und auch der Sozialdemokratie ist es, dieses Wachstum sozial gerecht zu gestalten. **Potsdam muss eine Stadt für alle sein und bleiben!**



Das heißt als allererstes: **In Potsdam muss jede\*r wohnen können – egal wie viel Geld ihr\*ihm zur Verfügung steht.** Gemeinsam mit euch wollen wir Konzepte entwickeln, um Gentrifizierung in Potsdam zu stoppen oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Dafür müssen wir Druck auf unsere Stadtverordneten und Landtagsabgeordneten ausüben und gemeinsam beraten, wie wir dem drohenden Mietenkollaps in Potsdam entgegengehen.

Wohnen ist und bleibt ein Menschenrecht! Das umzusetzen geht nur mit einer **verbindlichen Quote von Sozialwohnungen** bei Neubauten und einem **konsequenten Vorkaufsrecht** für Genossenschaften und kommunale Wohnungsbaugesellschaften. Wer meint, mit Grundrechten zu spekulieren und mit Luxuswohnungen Profit zu machen, dafür am Bedarf vorbeibaut und vorhandene Kiezstrukturen zerstört, findet in uns entschiedene Gegner\*innen.

Teil dieser Strukturen ist eben auch das **Rechenzentrum**, das nicht nur architektonisch ein Stück Stadtgeschichte widerspiegelt. Es bietet (jungen) Kreativen eine Möglichkeit, sich zu verwirklichen, gestalterisch aktiv zu werden, und ist dabei im Herzen unserer Stadt beheimatet. Es dem vollständigen Wiederaufbau der militaristischen Garnisonkirche zu opfern, wäre ein fatales Signal.

Das Weltkulturerbe vor der Tür zu haben, ist zweifellos ein Privileg – zum Museum darf eine Stadt dennoch nicht werden. Potsdam gehört nicht nur den Schlossbewunderer\*innen, sondern auch den jungen Leuten, die niedragschwellige **Freizeiträume mitten in unserer Stadtgesellschaft** brauchen.

**Potsdam ist eine offene und bunte Stadt.** Das wird nicht nur am Engagement der Stadt im Bündnis „Städte sicherer Häfen“ deutlich. Auch die Potsdamer Stadtgesellschaft zeigt regelmäßig ihr antifaschistisches Engagement. Gemeinsam hat sie Pogida aus der Stadt gedrängt und Coronaleugner\*innen die Stirn geboten. Wir wollen die **antifaschistische und antirassistische Bündnisarbeit intensivieren** und laut die Stimme erheben, wenn Nazis unsere Stadt für ihre menschenverachtenden Botschaften missbrauchen!

## Zukunftsgerechte Verkehrswende

Eine Stadt für alle ist auch eine Stadt, in der sich alle gleichberechtigt bewegen können. Dass dem Autoverkehr nach wie vor eine privilegierte Rolle zukommt, weiß jede\*r, die\*der sich schon einmal ohne Auto durch die Stadt bewegt hat – das muss sich ändern!



Gemeinsam mit euch möchten wir ein **Verkehrskonzept entwickeln und fördern, das sich an den Bedarfen der Menschen, nicht der Autos, orientiert** und der vermeintlichen Klimahauptstadt Potsdam gerecht wird. Elementar hierfür ist ein **flächendeckend verfügbarer und bezahlbarer ÖPNV** – Schluss mit Tramlinien, die im Wald enden! Das vorübergehende 9-Euro-Ticket ist ein hervorragender Anfang, der nur noch im Rahmen einer ÖPNV-basierten Verkehrswende weitergeführt werden muss. Eine lebenswerte Stadt ist schließlich eine autoarme Stadt – insbesondere die Innenstadt und die Zentren der verschiedenen Kieze müssen **von Autos befreit** beziehungsweise entlastet werden, um den Menschen, der Kultur und der Gastronomie Raum zu schaffen. Beitragen werden hierzu eine **Citymaut**, ein konsequentes **Tempolimit 30** in der Stadt und **weitgehende Parkverbote**.

## Präsenz in der Stadt

Fordern können wir viel – entscheidend ist, dass diese Forderungen auch Umsetzung finden. Und das geht nur mit demokratischen Mehrheiten – in unserem Landesverband, in unserer eigenen Partei, in der Stadtverordnetenversammlung und in der Stadtgesellschaft. Um diese Mehrheiten zu gewinnen und so unseren Worten Taten folgen zu lassen, müssen **wir als Jungsozialist\*innen präsent sein, vertreten sein und Verbündete suchen.**

Wir wollen mitbestimmen. Wir wollen die Entscheidungen, die die Potsdamer\*innen vor Ort in ihrem Alltag betreffen, beeinflussen und **sicherstellen, dass junge und jungsozialistische Stimmen gehört werden.** Und unsere Stimme wird umso lauter, je mehr Gruppen gemeinsam rufen. Deshalb wollen wir themenspezifisch die **Zusammenarbeit mit anderen progressiven, linken Organisationen intensivieren:** Wir wollen der Rathauskooperation gemeinsam mit Grüner Jugend und 'solid auf die Finger schauen, mit DGB-Jugend, Falken und dem Jugendwerk der AWO für eine sozial gerechte Stadt kämpfen und über die Stadtgrenzen hinaus gemeinsame Projekte u. a. mit den Jusos Potsdam-Mittelmark, den Jusos Havelland und den Jusos Steglitz-Zehlendorf vorantreiben.

**Wir sind bereit für einen Aufbruch und laden euch ein, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen!**

Julius Maxi



[jul-ius@web.de](mailto:jul-ius@web.de)

[maxiahoops@gmail.com](mailto:maxiahoops@gmail.com)



[julius\\_\\_koehler](https://www.instagram.com/julius__koehler)

[maxi\\_hoops](https://www.instagram.com/maxi_hoops)



[Julius Köhler](https://www.facebook.com/JuliusKöhler)

[Maxi Hoops](https://www.facebook.com/MaxiHoops)

